

Bei uns müssen Müllsünder nachsitzen

Im Gymnasium Rahlstedt konzentrieren sich Groß und Klein gemeinsam auf den Umweltschutz

Make-up, Mode, Handys – man sollte denken, dass sich Jugendliche am liebsten mit solchen Themen beschäftigen. Natürlich bleibt das am Gymnasium Rahlstedt in Hamburg nicht aus – doch hier gehen auch Jugendliche wie Emilia (14), Leyla (14) und Laurin (17) zur Schule, die sich einer Sache verschrieben haben: dem Umwelt- und Klimaschutz. Sie sind drei von etwa 80 Klimascouts.

Obst und Gemüse aus dem Schulgarten

Diese sogenannten Klimascouts gibt es an der Schule bereits ab der fünften Klasse. Die Schüler wählen zwei Vertreter pro Klasse. Diese sind dafür verantwortlich, ihren Mitschülern Umweltbewusstsein nahezubringen und darauf zu achten, dass ein klimafreundliches Verhalten an den Tag gelegt

wird: Sie schließen Fenster, wenn die Heizung läuft, trennen Müll und bringen z. B. verwaiste Plastikflaschen zur Pfandsammelstelle, deren Erlös eine wohltätige Organisation unterstützt.

Zusätzlich kann ab der achten Klasse der „Globe“-Unterricht belegt werden. „Die meisten Schüler interessieren sich für diesen Kurs“, erzählt Janina Gebauer stolz. Die 36-jährige Lehrerin ist Klima- und Umweltbeauftragte des Gymnasiums und bietet Biologie, Sport und Globe an. Im Kurs werden die Schüler aktiv: Sie haben eine Bachpatenschaft für einen Teil des Flusses Wandse und renaturalisieren ihn. Sie bauen



Nistkästen, Insektenhotels und haben ein neues Projekt: einen Schulgarten, in dem Obst und Gemüse gezogen werden soll, das dann in der Schulkantine zubereitet werden kann. Darin ist Laurin, elfte Klasse und Mitglied des

Klimarats, bereits Profi. Der Jugendliche baut zu Hause selbst Obst und Gemüse an. Auch Emilia und Leyla aus der neunten Klasse freuen sich auf die Ernte: „Hier wissen wir genau, wo unser Essen herkommt.“

Zu um-



Lehrerin Janina Gebauer (o.) im Globe-Unterricht. Links: Die engagierten Schüler am Pfandsammel-Automaten

weltfreundlichem Engagement muss übrigens keiner gezwungen werden. „Sowohl die Schüler,

Für die Erde ziehen alle an einem Strang

als auch die Lehrkräfte sind sehr engagiert“, freut sich Direktor Florian Frankenfeld. Dies macht sich bemerkbar: Das Gymnasium darf sich „Klimaschule“ nennen und wurde bereits mehrfach ausgezeichnet – zum Beispiel als Hamburgs Energiesparmeister 2019.

ALESSA BRINGS



Klimascout Leyla mit selbst gebauten Insektenhotels für Hummeln und Bienen



Emilia (l.), Laurin und Leyla (r.) sind sich einig: Die Erde braucht Schutz!

THEMA: NATUR



Der Umwelt-Surfer
Surfer Mario Rodwald will das Meer säubern
FR 4.10. NDR 21.15 Uhr